

KLEINE GEDANKEN

Mai 2018

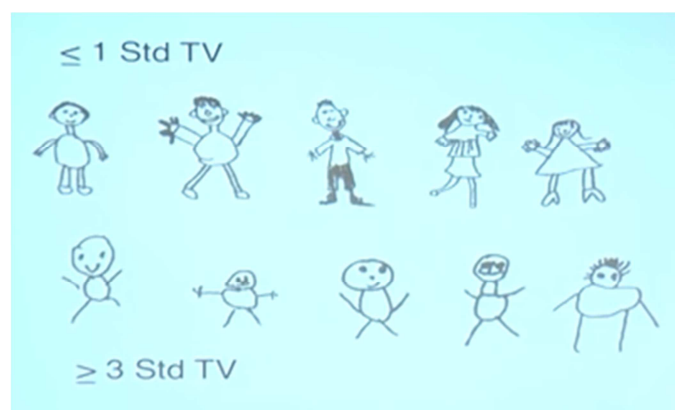
Die Zeit frisst ihre Kinder

Schaut man zurück in vergangene Jahrhunderte, so erhält der Betrachter den Eindruck, dass sich die Geschichte damals in Zeitlupe entwickelte. Die grossen Errungenschaften und Geschehnisse in einem Jahrhundert haben auf einer Seite im Heft der Welt Platz. Die technische Entwicklung, beginnend wahrscheinlich mit der Dampfmaschine, brachte das Pendel der Erneuerung in Schwingung. Fluch und Segen bringt stets der Fortschritt, beinahe schon individuell, welche Seite überwiegt. Bereits ist die künstliche Intelligenz tief in unserem Alltag eingebettet, Algorithmen sind die neuen Genies. Bewertet und beurteilt wird lediglich noch aufgrund von logischen Regeln, ohne einen Hauch Empathie. Wahlen werden so aufgebaut, persönliche Daten für Milliarden Gewinne missbraucht, Mitarbeiter eingestellt, Partner ausgesucht, Kredite vergeben. Da kommt die Frage auf, wieso wir eigentlich noch auf soziale Kontakte bauen sollen. Sogar die Verwaltung der Vermögen wird der KI anvertraut. Da ist mir persönlich der Dart Monkey doch sympathischer. Gewiefte IT Profis hüten sich vor dem Internet Banking, mit gutem Grund, wie jüngst in England bewiesen. Es wird wieder einen universellen Absturz benötigen, um die Geister der KI wenigstens teilweise zu beschwichtigen. Wenn wir wollen, können wir alles ändern, nur die Zeit nicht.

Der Mensch braucht Evidenz

Die Gefahr in Form des Säbelzähntigers ist gebannt, über Jahrtausende hat der Mensch gelernt auf visuelle und spürbare Gefahr zu reagieren – stellen oder wegrennen waren die vielleicht lebensrettenden Reaktionen. Die heutigen Gefahren sind meist anderer Natur, unsere lebensrettenden Sinne sind dabei ein Relikt aus der Vergangenheit und dienen teilweise lediglich noch zur Partnerwahl. In Zeiten der Dating Portals aber auch nur noch bedingt. Die Gefahren sind schleichend, nicht zu sehen, nicht zu riechen und zu hören, nur für wenige offensichtlich zu spüren. Auch nicht unmittelbar tödlich. Die neue Gefahr sind die Wellen, elektromagnetische Wellen. Tagtäglich werden wir durchleuchtet von allen möglichen Arten von Wellen. Erwachsene sind selbstverantwortlich im Umgang mit Handy und Konsorten, verantwortungslos wird es aber so richtig bei den Kindern. Es gibt einen Grund, wieso Kindern kein Alkohol zugeführt werden sollte, da der junge Organismus die Substanz noch nicht richtig abbauen kann und Gehirn und Organe übermässig geschädigt werden. Bei mobilen Geräten ist das selbstverständlich ganz anders! Wie dumm muss jemand sein, das zu glauben? Es gibt unterdessen genügend Resultate über die Wirkung der permanenten Bestrahlung. Hirntumor, Tinnitus, Schlafstörungen, Herzunregelmässigkeit,

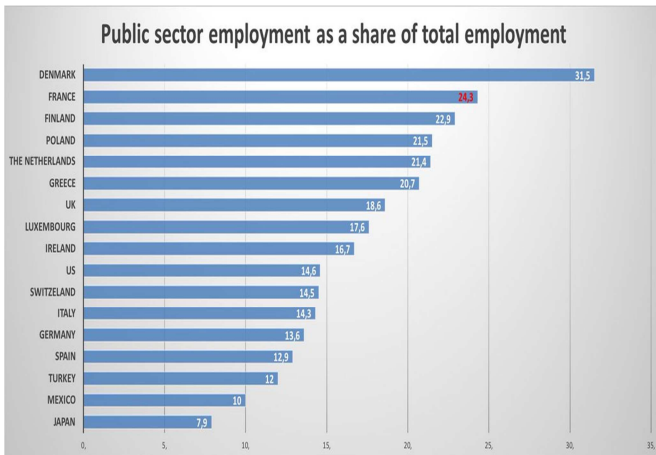
Zeugungsunfähigkeit, sind nur einige der Auswirkungen dieser Pest. Nein, es gibt keine Pestbeulen und daher gibt es auch kein Problem. Die Öffentlichkeit nimmt keine Notiz davon, obwohl die WHO in der Zwischenzeit Handys in die "Class 2B Carcinogen-List" aufgenommen hat. Es scheint tatsächlich, dass wir zukünftig doch mehr AI benötigen, da die nächsten Generationen die Welt surreal sehen nach TV Konsum pro Tag:



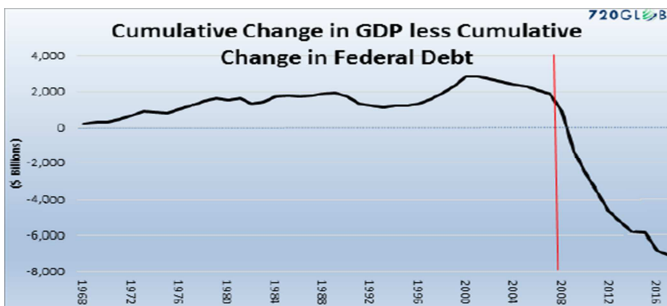
Noch hält der Damm

Die Schlagzeilen werden fetter, der Druck auf die Zentralbankenwand stärker. Eine Entscheidung über die Richtung der Zinsen und der Staatsverschuldungen scheint näher zu kommen. In den Bilanzen der EU-Banken sind noch immer über 800 Milliarden EUR gefährdete Kredite. Alle suchen einen Ausgang und dazu Geld. Sogar die EZB will für ihre Überwachung von 118

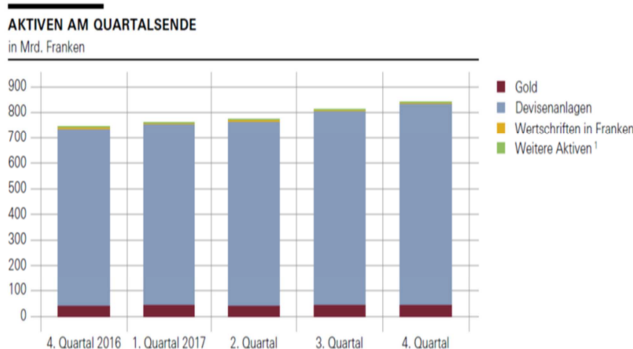
Institutionen neu über 500 Millionen EUR. BAFIN warnt eindringlich vor einer Schieflage bei den Pensionskassen und Versicherungen, in der Schweiz schlägt der Baumeisterverband bei der Rente ab 60 Alarm, nicht mehr finanzierbar. Die Sozialsysteme werden unbezahlbar. Der einzige Weg für Staaten an Geld zu kommen sind Steuern. Alleine die Kosten für den laufenden Staatsapparat werden ausufern.



Wie es der Wirtschaft geht ohne die staatlichen Milliarden ist unten am Beispiel der USA zu sehen. Entweder man finanziert munter weiter und wartet mal ab wann was passiert, oder der Schuldenschnitt kommt und das Blut fließt.



Trotz aller politischer Unabwägbarkeiten sind die USA das Fähnlein der G7-Aufrechten. Der Kapitalabfluss aus Europa in die USA hat bereits begonnen, der Euro dreht ab. Der Einfluss auf die SNB Bilanz von über 800 Milliarden, weit über dem BIP der Schweiz, wird ein kaum positiver sein.



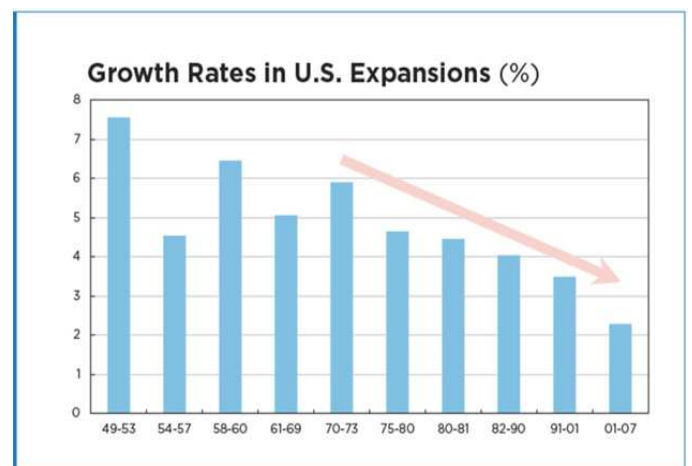
¹ Reserveposition beim IWF, Internationale Zahlungsmittel, Währungshilfskredite, Sachanlagen, Beteiligungen, Sonstige Aktiven.
Quelle: SNB

Von John M. Keynes scheint stets in Erinnerung zu bleiben, dass staatliche Mehrausgaben zum Zwecke der wirtschaftlichen Stimulation das probate Mittel in Krisenzeiten sind. Vergessen wird dabei, dass er auch geschrieben hat, dass „der richtige Zeitpunkt für eine Austerität seitens des Schatzamtes der wirtschaftliche Aufschwung und nicht die Krise ist“. Von europäischen Ökonomen ist weiterhin zu vernehmen, dass die EU einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und dieser weiter prognostiziert wird. Wäre dem so, müsste dies der Zeitpunkt für Sparmassnahmen sein. Dass dem so nicht ist, ist der Beweis für „this time is different“.

Wirtschaftssplitter

Schlagzeilen im April:

- Strengere EZB-Regeln für faule Kredite vor dem Aus
- EZB will Banken bei Abwicklung stützen
- China will Schuldenkrise mit lockerer Geldpolitik verhindern
- Wachstum in Deutschland schwächt sich ab



Die Weltwirtschaft muss sich ein Wachstum hart erkämpfen, was durch den Gegenwind der Ressourcenknappheit und den ökologischen Folgen des Klimawandels zusätzlich erschwert wird. Mehr denn je sind wir auf das Gedeihen der Schwellenländer angewiesen. Der Taktstab wechselt die Hand.

„Wer darauf besteht alle Fakten zu überblicken, bevor er sich entscheidet, wird sich nie entscheiden.“ Henry Frederic Amiel.

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler